

RESQSHIP e. V.

wurde im Juni 2017 gegründet. Im Frühjahr 2019 starteten wir unsere ersten Einsätze im zentralen Mittelmeer mit dem Segelschiff Josefa. 2021 erwarben wir ein größeres Schiff, den 19 Meter langen Motorsegler Nadir.

Mit der Nadir waren wir bisher an der Rettung von fast 9000 Menschen in Seenot beteiligt. Alle Crewmitglieder arbeiten dabei ehrenamtlich.

Wir sind gegen die rassistische und tödliche Abschottungspolitik Europas und für Bewegungsfreiheit für alle.

Damit wir weiter aktiv sein können, benötigen wir Deine Unterstützung. Hilf uns als FÖRDERMITGLIED, mit Deiner SPENDE, oder durch aktive MITARBEIT!

Mach mit: resqship.org/mitmachen

Hilf mit: resqship.org/spenden

Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE18 4306 0967 2070 8145 00
BIC: GENO DE M1 GLS

Deine Spende ist steuerlich absetzbar.
RESQSHIP e.V. ist durch das Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt.



 fb.com/RESQSHIP
 @RESQSHIP
 @RESQSHIP
 linkedin.com/company/resqship-e-v/

RESQSHIP e.V.

Vereinssitz: Osterrade 4 – 21031 Hamburg
(Amtsgericht Hamburg VR 23395)
Ortsgruppen: Augsburg, Berlin, Freiburg, Hamburg,
Hannover, Leipzig, Rhein-Main
Weitere Infos: www.resqship.org
Email: info@resqship.org

©RESQSHIP, April 2024

Bilder: Friedhold Ulonska, Steffen Merseburg,
Paula Gaess, Leon Salner

RESQSHIP

Menschen in Seenot helfen.

Beobachtungsmissionen im zentralen Mittelmeer.

'ABSCHRECKEN DURCH ERTRINKENLASSEN' IST DIE DEVISE DER EUROPÄISCHEN POLITIK

Kriege, Gewalt, Naturkatastrophen und Hunger vertreiben Menschen aus ihrer Heimat. Bei ihrer Flucht übers Mittelmeer riskieren viele ihr Leben. Statt Fluchtursachen zu bekämpfen und sichere Fluchtwege zu schaffen, kooperiert die Europäische Union mit Milizen und autokratischen Regimen. Die Folge: Menschen auf der Flucht werden in libysche Folterlager zurückgebracht und Tausende Menschen ertrinken jährlich. Die Staaten kommen ihrer Pflicht zur Seenotrettung nicht nach, während zivile Seenotrettung massiv behindert wird.

Wir wollen dem Massensterben auf dem Mittelmeer nicht tatenlos zusehen.



BEOBACHTEN. DOKUMENTIEREN. ALARMIEREN.

Mit unserem Segelschiff Nadir sind wir auf Einsätzen im zentralen Mittelmeer unterwegs. Wir dokumentieren Menschenrechtsverletzungen wie illegale Pullbacks nach Libyen und Tunesien. Treffen wir auf Fliehende in Seenot, alarmieren wir die zuständigen, europäischen Behörden und üben Druck aus, dass diese ihrer Pflicht zur Rettung nachkommen. Unser Schiff ist jedoch auch für die Erstversorgung von Menschen in Seenot ausgestattet. Wir haben Rettungswesten, Nahrung und eine Krankenstation an Bord.

Denn das Recht auf ein Leben in Würde gilt für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Hautfarbe.

HERAUSFORDERNDE EINSÄTZE

Vom Frühjahr 2021 bis Herbst 2023 waren wir mit der Nadir auf 26 Beobachtungsmissionen, auf denen wir rund 9.000 Menschen in Seenot unterstützen konnten.

Viele der Boote waren akut vom Sinken bedroht – ihre Bordwand oft nur knapp über der Wasserlinie. Die Menschen, unter ihnen viele schwangere Frauen und Kleinkinder, waren nicht selten schon tagelang unterwegs und benötigten dringend medizinische Versorgung. Viele berichteten von Gewalt und Folter auf ihrer Flucht, aber auch von geteilten Momenten der Solidarität und ihrer Hoffnung auf ein besseres Leben.

